

GERADE. RICHTIG.

18. September: CDU wählen

Das sagt die CDU zum Thema: **Museumsstandort Tempelhof Schöneberg**

Museen haben eine große Bedeutung für den Bezirk. In der laufenden Legislaturperiode konnte die überregional bekannte Ausstellung zum jüdischen Leben im Bayerischen Viertel „Wir waren Nachbarn“ als Dauerausstellung im Rathaus Schöneberg etabliert werden. Dies hat nachweislich zu verstärktem ausländischen Tourismus im Bayerischen Viertel geführt, was auch der regionalen Wirtschaft durch verstärkte Kaufkraft zu Gute kommt. Tempelhof – Schöneberg hat mit dem Flughafen Tempelhof, dem Rathaus Schöneberg als ehemaligem Regierungssitz West-Berlins und dem ehemaligen Alliierten Kontrollratsgebäude im Kleistpark wichtige Standorte des alliierten Berlins. Hierfür brauchen wir ein überzeugendes Museums- und Tourismuskonzept im Bezirk. Die CDU wird sich für folgende Projekte engagieren:

- die dauerhafte Sicherung der Erinnerungsstätte Notaufnahmelager Marienfelde als Ort der Erinnerung an die Teilung Deutschlands und Berlins;
- den Erhalt des Jugendmuseums. Hier wird das Angebot der Museen der nachwachsenden Generation nahegebracht. Dieser Einrichtung kommt deshalb große Bedeutung für die Zukunft zu.
- den Ausbau der Werbung für die Ausstellung „Wir waren Nachbarn“. Ziel muss die Etablierung in internationalen Reiseführern sein;



BERND KRÖMER.
Bezirksbürgermeister
für Tempelhof-Schöneberg.

CDU

- den Erhalt der Bezirksmuseen als Orte der kommunalen Geschichtsarbeit. Hier wollen wir unser Augenmerk stärker auf den Bezug zu den Ortsteilen des Bezirks und bei der Heimatkunde legen. Durch den Kiezbezug ergibt sich auch die Möglichkeit, auf regionale Geschichtsaktivitäten in den Ortsteilen zurückzugreifen;
- den Ausbau des Bezirks zu einem zentralen Punkt für Berlintouristen entwickeln, die Anknüpfungspunkte an das geteilte Berlin suchen. Deshalb wollen wir:
 - ◆ dass das Alliiertenmuseum seine neue Heimat im Flughafen Tempelhof findet. Eine Verlagerung wird auch vom Museum gewünscht. Es gibt keinen Standort in Berlin, der wie der ehemalige Flughafen so stark mit den Alliierten verknüpft ist;
 - ◆ im Rathaus Schöneberg eine feste Ausstellung - aber mit wechselnden Themen - zur West-Berliner Stadtgeschichte einrichten. Die Geschichte der im Rathaus Schöneberg beheimateten Freiheitsglocke ist dabei einzubeziehen. Zwanzig Jahre nach Überwindung der Teilung ist das Leben in Berlin-West längst Geschichte geworden. 40 Jahre Insellage stellen ein unglaubliches Reservoir für einen der interessantesten Teile der Berliner Stadtgeschichte dar. Das Rathaus Schöneberg als ehemaliger Regierungssitz des Regierenden Bürgermeisters ist hierfür der prädestinierte Standort. Dafür bedarf es einer Anschubförderung durch den Senat;
 - ◆ dass geprüft wird, wie das Alliierte Kontrollratsgebäude im Kleistpark und das RIAS-Gebäude nahe dem Innsbrucker Platz mit dem Rathaus Schöneberg zu einem bezirklichen Tourismuskonzept verbunden werden können.
- Im Zusammenhang mit dem Check Point Charlie und den dort vorhandenen Museumseinrichtungen ergibt sich ein Ausstellungsdreieck „Berlin 1945-1990“ von unterschiedlichen Standorten, die jeweils untereinander innerhalb von 20 Minuten zu erreichen sind. Für den Bezirk bietet dies eine einmalige Chance, zusätzlich Kaufkraft für den regionalen Einzelhandel zu erreichen.